

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	13
Teil I: Problemlagen, Unterstützungsmaßnahmen und die Rolle der Universität zu Köln: Befragung von Vertretern ausgewählter universitätsexterner und universitätsinterner Beratungsstellen	15
A. Forschungshintergrund	15
B. Durchführung qualitativer Stakeholder-Interviews und Kerninhalte des Leitfadens	18
C. Die Auswertung der Stakeholder-Befragung – zugrundeliegendes Datenmaterial, Vorgehensweise bei der Auswertung und Auswertungsergebnisse	19
I. ZIELGRUPPEN	20
1. Charakterisierung der Studierenden, die in die Beratungen kommen	20
2. Zielgruppen für Unterstützungsmaßnahmen seitens der Universität zu Köln	23
2.1. Bildungsinländer	24
2.2. Bildungsausländer	30
2.2.1. Free Mover	30
2.2.2. Programm- bzw. Austauschstudierende	33
2.2.3. Bildungsausländische Promotionsstudierende	34
2.3. Zielgruppen nach anderen Kriterien differenziert	35
2.3.1. Zielgruppen nach Kurzzeit-/ Vollzeitstudierenden	35
2.3.2. Zielgruppen nach inhaltlichen Problemlagen	35
2.3.3. Zielgruppen nach Master-/ Bachelorstudierenden	36
2.3.4. Zielgruppen nach Genderkriterien	39
2.3.5. Ausländische Alleinerziehende mit Kind	40

II. PROBLEMLAGEN	41
3. Problemlagen ausländischer Studierender aus der Sicht der Stellen und Einrichtungen, mit denen sie in Kontakt kommen	41
3.1. Die wahrgenommene Grundproblemsituation von Bildungsausländern	41
3.2. Auswirkungen politischer Entscheidungen auf die Situation von Bildungsausländern	75
3.3. Die speziellen Problemlagen von Bildungsinländern	79
3.4. Direkt von Studienabbruch bedrohte ausländische Studierende	80
4. Handlungsbedarfe	83
4.1. Übergreifende Handlungsbedarfe bezüglich deutscher und ausländischer Studierender	83
4.2. Differenzierte Handlungsbedarfe bei den ausländischen Studierenden	83
4.2.1. Angebote nach Herkunftsregionen – Gründung länderspezifischer Hochschulgruppen	83
4.2.2. Unterscheidung der Handlungsbedarfe zum Studienstart/während des Studiums/ zum Studienabschluss	88
III. UNTERSTÜTZUNGSMABNAHMEN	93
5. Vorschläge für an der Universität zu Köln umzusetzende bzw. zu erweiternde Unterstützungsmaßnahmen	93
5.1. Konkretisierung von allgemeinen Maßnahmen für ausländische Studierende	93
5.2. Personal- und Organisationsentwicklungsangebote zur interkulturellen Sensibilisierung von Dozentschaft/Einrichtungen	107
5.3. Interkulturelle Vorbereitung der ausländischen Studierenden	109
6. Good Practice Beispiele	110
7. Erfahrungen aus der Praxis der befragten Stakeholder	116
7.1. Erkenntnisse aus erfolgreichen und auch gescheiterten Projekten zur Unterstützung ausländischer Studierender	117

7.2. Erfahrungen bezüglich der Wirkungsweise von Maßnahmen – Inanspruchnahmeverhalten und Nachhaltigkeit	120
8. Einschätzung von Ressourcenbedarf und Ressourcenpotenzial bei der Umsetzung von Unterstützungsmaßnahmen	130
IV. ROLLE DER UNIVERSITÄT	133
9. Rolle der Universität als Gastgeber bei der Unterstützung der ausländischen Studierenden	133
9.1. Willkommens- und Gastkultur	135
9.2. Wahrgenommene strategische Grundausrichtung der Universität im wettbewerblichen und politischen Spannungsfeld und Motivlage einer Zuwendung zu den Zielgruppen	136
10. Rolle der Universität bei der Umsetzung der Maßnahmen	142
10.1. Zuständigkeiten in Bezug auf die Vorhaltung und Umsetzung von Betreuungsmaßnahmen	142
10.1.1. Zuständigkeiten inhaltlicher Art – Kompetenzbereiche für die Vorhaltung von Betreuungsmaßnahmen	143
10.1.2. Entscheidungsstruktur und Kommunikationsstruktur bei der Initiation und Umsetzung von Maßnahmen	145
10.2. Erfordernisse der Zuständigkeiten in Hinblick auf Einheitsstrategie und Vernetzung	147
Teil II: Erfolgsfaktoren: Befragung erfolgreicher Bildungsausländer an der Universität zu Köln	152
A. Forschungshintergrund und Durchführung episodisch – biographischer Interviews von Free Movern an der Universität zu Köln	152
I. Free Mover als kritischste Gruppe unter den ausländischen Studierenden identifiziert	152
II. Begründung für die Verwendung episodisch-biographischer Interviews	154
III. Das Studium als kritische Statuspassage in der Biographie ausländischer Studierender	155
B. Design und Durchführung der Interviews	157

C. Die konkrete Auswertung und ausführliche Rekonstruktion eines episodisch-biographischen Interviews	158
I. Das Aufwachsen in der Heimat und der Weg zum Studium in Deutschland	158
1. Biographie	158
2. Das Aufwachsen und die Schulbildung im Heimatland, hier in Afrika	159
3. Das Interesse für Deutschland	159
4. Die Rolle der Familie bei der Entscheidung, im Ausland zu studieren	160
5. Der Weg zum Studium in Deutschland – die Entscheidung für das Studienfach und Deutschland als Studienland	161
II. Die Ankunft in Deutschland und der Kontakt mit der Umwelt und dem Universitätsbetrieb	163
6. Die Ankunft in Deutschland	163
7. Der erste Studienort Dresden	165
8. Der zweite Studienort Köln	166
9. Studienvoraussetzungen	167
10. Der Kontakt mit der Umwelt und dem Universitätsbetrieb	167
10.1. Erste Kontakte mit dem sozialen Umfeld und der Lernkultur	167
10.2. Schwierigkeiten zu Beginn des Studiums	171
11. Der Studienfortgang	172
11.1. Soziale bzw. kontextuelle Ressourcen bei der Bewältigung der Herausforderungen	173
11.2. Die Begegnung mit der Ausländerbehörde	177
12. Positive Erlebnisse an der Universität und in Deutschland	181
III. Die retrospektive Betrachtung der Lebensumstände und Faktoren, die vom Interviewten als maßgeblich für den Studienerfolg eingeschätzt werden	182
13. Retrospektive Betrachtung der Erfüllung von Erwartungen, die man über Deutschland hatte	182
14. Die retrospektive Betrachtung der Herausforderungen während des Studiums in Deutschland	183
14.1. Finanzielle Probleme als die größte Herausforderung	183
14.2. Institutionell verankerte Exklusionsmechanismen	184

14.3. Zwischenmenschliche Beziehungen	185
15. Selbstzugeschriebene Stärken bei der Bewältigung der Herausforderungen	187
16. Externe bzw. kontextuelle Ressourcen bei der Bewältigung der Herausforderungen	189
17. Versuch einer Charakterisierung von Herrn S.	189
Teil III: Konklusion	192
A. Bildungsausländer, und darunter gerade die Free Mover, als Problemgruppen an der Universität zu Köln identifiziert	196
B. Free Mover an der Universität zu Köln – eine Black Box	197
C. Häufige Studiensituation von Free Movern an der Universität	199
D. Kritische, risikobehaftete und von Studienabbruch bedrohte Free Mover – Problemfaktoren	201
E. Erfolgreiche Free Mover – Erfolgsfaktoren	206
F. Handlungsstränge für die Universität – die Rolle der Universität	209
I. Lösung der Kernthemen / Kernproblematiken von Free Movern seitens der Universität	209
II. Stärkung der Erfolgsfaktoren von Free Movern seitens der Universität	216
III. Ausblick	217
Anhang	223
Literatur	225